

# Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckersfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halver.  
Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.  
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 107.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag.  
Bezugspreis:  
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30  
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins  
Haus gebracht Mark 1,60.

Halver  
Mittwoch, den 12. Juli.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.  
Anzeigen:  
für die 5mal gesaltene Zeile oder deren Raum im Ver-  
breitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 18 Pfg., bei Wieder-  
holungen entsprechender Rabatt.

1905.

## Kaufe bei Eichmann in Hagen!

### Bekanntmachung.

Das Wald- und Preißel-  
beerensuchen in den Oth-  
maringhauser-, Herberger  
Waldungen ist nur gegen  
Einsendung von bef. Er-  
laubnißkarten gestattet.

Zu widerhandlungen werden zur  
Anzeige gebracht.

Die vereinigten Wald-  
besitzer

Fr. Benscheidt,  
D. Benscheidt,  
C. Schröder,  
Fr. Bohrmann.

la. Salatöl Ltr. 80 Pfg.

„ Badöl Ltr. 55 Pfg.

„ Butteröl Ltr. 51 Pfg.

„ Rüböl Ltr. 48 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Frische  
Eier  
feiner

Soester Eier  
Wellenbutter

Süßrahm-Butter  
Feinsten

Bumpeknickel  
in Dosen empfiehlt

Frau E. Lausberg, Halver.

Prima doppelt gekocht, holl.

Leinöl  
Ltr. 49 Pfg., bei 10 Ltr. 47 Pfg.

A. Schäckermann, Halver.

Elg. Massanzüge  
aus modernen Stoffen liefere ich

von 34 bis 45 Mk.  
auf Rohhaar elegant gearbeitet.

Teilzahlungen gestattet.  
Muster stehen gern zu Diensten.

Sally Schlesinger,  
Hagen

Mittelftr. 23, Ecke Marienstr.

Telephonblock  
zu haben bei

Wilh. Bell jr.

### Reinhold Schuster, Oberbrügge

empfiehlt

Patent gestrickte

### Kinder-Strümpfe

Echt schwarze, lederfarbige und Macco gewebte und gestrickte

### Damen-Strümpfe

Echt schwarze, durchbrochene gewebte

### Damen-Strümpfe

Normal-Schweiß-Socken und  
-Strümpfe.

Gewebte und gestrickte

### Herren-Socken

### Radsfahrer-Strümpfe.

### Bade-Hosen

in großen Quantitäten am Lager.

Neu! Neu!

### Räsehalter

Tip-Top D. R. G. M.

Höchste Sauberkeit!

Kein Verühren des Käse mit den

Händen!

Kein Beschmutzen der Finger!

Ueberaus Praktisch, eine Zierde für

jede Tafel.

Vom hygienischen Standpunkte aus

unentbehrlich für jeden Haushalt,

Hotel etc.

Räsehalter in hochfeiner Aus-

führung verpackt mit Crisall- oder

Fayence-Platte in modernen Dekors

empfiehlt

Gust. Kreimendahl, Halver.

### M.-G.-B. Eintracht

Schalksmühle.

Donnerstag, den 13. Juli cr.

abends punkt 9 Uhr

### Chorstunde.

Um vollständiges und pünktliches

Erscheinen bittet

Der Vorstand.

### la. Molkerei- Süßrahm-Butter

à Pfd. 1,15 Mk.

### la. Holländischen Käse

stets in frischer Ware empfiehlt

Hugo Lienkämper, Bommert.

### Fliegenhüte

### Fliegenleim

### Fliegenfänger

A. Schäckermann, Halver.

primale  
Schwemmsteine  
-billigst- prompt-  
Hubaleck & Co.  
Weissenhurm a. Rhein.

### Delbleiweiß bunte Farben Lacke

### Terpentinöl

### Acide

### Gips

### Quacken und Pinsel

A. Schäckermann, Halver.

### Freiwillige Feuerwehr

Halver.

Samstag, den 16. Juli cr.

morgens 6<sup>47</sup> Uhr

### Abfahrt

vom Schmalzpur-Bahnhof nach dem

Reis-Verbandsfeste in Metten-

berg.

Um regste Beteiligung ersucht

Der Vorstand.

### Turn-Verein Grünenbaum.

Die

### Turnstunden

der Männerabteilung finden wieder

regelmäßig Samstags abends von

8-10 Uhr, die der Jugendabteilung

Samstags von 3-5 Uhr nachm.

statt.

Der Vorstand.

### Fahrräder

sehr kräftige Tourenmaschinen liefert

für 60 Mk. bei sofortiger Kassa

Ernst Koch, Kierspe.

Der Gesamtauflage unserer

heutigen Nummer liegt ein Prospekt

der Weidhaas'schen Kurmethode

bei, auf welchen wir noch besonders

aufmerksam machen. Selbe basiert im

Grunde nur auf einem Faktor, der leider

im Leben so wenig zu Worte kommt

der Vernunft. Diejenigen, die es

angeht, sollten nicht veräumen, sich

mit dem Kurinstitut Epiro-

Spero (Paul Weidhaas) in

Niederlösnitz b. Dresden in

Verbindung zu setzen.

### Stenographen-Verein

Stolze-Schrey Halver.

Mittwoch, den 12. Juli cr.

abends 9 Uhr

### Versammlung

im Vereinslokal.

Allseitiges Erscheinen dringend

erwünscht

Der Vorstand.

### Schützen-Gesellschaft

Halver.

Freitag, den 14. Juli cr.

nachmittags 5 Uhr

soll auf dem Festplatz auf der

Carls Höhe die

Anweisung der Plätze

für die Verkaufsbuden usw.

erfolgen, was wir hierdurch zur

Kenntnis der Beteiligten bringen.

Die Platzkommission.

### Radsfahrer-Verein

Halver.

Donnerstag, den 13. Juli cr.

abends 7<sup>49</sup> Uhr

### Versammlung.

Tages-Ordnung:

Festangelegenheiten.

Verschiedenes.

Der Vorstand.

### Turnverein Deddinghausen.

Samstag, den 16. Juli cr.

abends 9 Uhr

### Versammlung.

Die Tages-Ordnung wird in der

Versammlung bekannt gegeben.

Um zahlreiches und pünktliches

Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Eingemachte

### Preisselbeeren

empfiehlt billigt

Frau E. Lausberg, Halver.

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann Kornblum, Hagen i. W.

2, 4, 6, 8, Böhmerstr., sowie Frankfurterstr. 97, 99, 101.  
Gegenüber der Johanniskirche.

Gegründet 1888.



(3 Minuten vom Bahnhof Oberhagen).

Bekannt als die

beste u. billigste Bezugsquelle

für alle Manufaktur-, Putz- u. Modewaren, Schuhwaren.  
Wäsche Konfektion und Ausstattungen.

# Schützenfest in Halver auf der Carlshöhe

== am 16. und 17. Juli 1905. ==

## Fest-Ordnung:

Samstag, den 15. Juli, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr von der Leye (Kriegerdenkmal zur Erinnerung an die Freiheitskriege) aus:  
**Grosser Zapfenstreich.**

### Sonntag, den 16. Juli

Morgens 6 Uhr:

**Weckruf und Kanonendonner**

Nachmittags 2 Uhr:

Antreten d. Schützen beim Schützenoberst  
Abholen des Königspaares und des Hofstaates.

Festzug durch den Ort nach dem Festplatz auf der Carlshöhe.

Dieselbst: **Fest-Parade.**

Hierauf:

❖ **Königs-Schießen** ❖

während desselben:

**Konzert in der Fest-Halle.**

Nach dem Königsschuss:

Proklamierung und Krönung des Königspaares.

Abends 9 Uhr:

**Königs-Ball.**

### Montag, den 17. Juli

Morgens 6 Uhr:

**Weckruf und Kanonendonner.**

Vormittags von 10—12 Uhr:

❖ **Frei-Konzert.** ❖

Nachmittags 3 Uhr:

Antreten d. Schützen beim Schützenoberst  
Abholen d. neuen Königspaares u. d. Hofstaates.

**Festzug zum Schützenplatz;**

woselbst alsdann ein

**Preis Sternschiessen**

stattfindet.

Während desselben:

grosses **Sinfonie-Konzert.**

Abends 9 Uhr:

**grosser Fest-Ball.**

um 10 Uhr:

**Illumination und Brillant-Feuerwerk.**

An beiden Tagen finden grosse Volksbelustigungen statt.

Am 2. Tage Nachmittags wird ein Ostfriescher Ohse am Spieße gebraten.

Die Musik wird ausgeführt von der Kapelle des Westfälischen Jägerbataillons Nr. 7 Bückeburg unter persönlicher Leitung des Kgl. Mus.-Dir. Herrn S c h e e r.

**Eintrittsgeld:**

Sonntag: Konzert 50 Pf., Ball 1,25 Mk., Konzert u. Ball 1,50 Mk.

Montag: Nachm. Konzert 50 Pf., Ball 1,50 Mk., Konzert u. Ball 2,00 Mk.

Für den Zutritt zum Festplatz werden 10 Pf. erhoben. ☹ Kinder unter 14 Jahren sind frei. ☹ Karten sind sichtbar zu tragen.

Den Anordnungen des Vorstandes u. d. Festordner ist unbedingt Folge zu leisten.

Es ladet freundlichst ein

**Der Vorstand.**

# Beilage zum Allgemeinen Anzeiger.

N 107.

Verantwortlicher Redakteur: Albert Bell, Halber.

Mittwoch, den 12. Juli.

Druck und Verlag von W. H. Bell jr., Halber.

1905

## Kriegsmüde.

Auch wir Deutsche haben unsern Krieg, auch wir unsre Friedenssehnsucht. Unser Krieg ist zwar nicht von der weltgeschichtlichen Bedeutung wie der ostasiatische, aber er hat uns Opfer an Gut und Blut gekostet, die uns empfindlich genug getroffen haben, da unsre kleine Auseinandersetzung mit den Russen, die uns in der russisch-japanischen Woffengang. Ein Brief, der der „Frankf. Ztg.“ aus Keetmanshoop von Ende April zugeht, enthält folgende Schilderung der Stimmung, die zu der erwähnten Zeit in der Kolonie geherrscht hat, wobei zugleich über eine Art Friedensverhandlungen mit dem vielgenannten Vandenführer Morenga berichtet wird:

„In letzter Zeit ist hier viel von Frieden gesprochen worden, denn in den Karrasbergen haben letzte Woche Verhandlungen hierwegen mit Morenga stattgefunden. Zu einem Ergebnis ist die Sache aber nicht gekommen, denn Morenga hat seine Stellungen verlassen und ist in zwei Haufen geteilt nach Osten und Norden abgezogen. Ueber die ganze Sache hört man hier folgendes: Der Vater Malinowski von der katholischen Mission in Heiradabis bei Uluwas ist ins Lager von Morenga gegangen, um diesen zur Einstellung der Feindseligkeiten zu bewegen. Morenga, der selbst — im Gegensatz zu seinen Unterführern — Kriegsmüde sein soll, außerdem durch einen Schuß quer durch die Brust verwundet ist, brühte dann den Wunsch aus, mit Hauptmann von Koppy zu verhandeln. Nun wurde betreffs der Bedingungen an General Trotha heliographiert, und es bildeten sich hier über die Vorschläge zwei Parteien. Die eine, die Morenga und allen seinen Leuten das Leben garantieren und die gefährlichen Elemente später deportieren wollte, die andre, die Morenga und alle seine Führer aufhängen wollte. Da es sich bis jetzt gezeigt hat, daß wir mit der gegenwärtigen hier vorhandenen Truppenmacht die Hottentotten nicht in unsre Hände bekommen, so wäre der erstere Vorschlag der vernünftiger gewesen. Auch muß man zugunsten Morengas anführen, daß er nie einen Farmer ermordet und zwei Soldaten, von denen der eine verwundet, der andre unverwundet in seine Hände fiel, gegen den Willen seiner Leute wieder freigelassen hat. Während die Verhandlungen schwebten, haben unsre Truppen Morenga einzuschließen gesucht, was wohl der Grund gewesen ist, daß er seine Stellungen verlassen hat. Die Hoffnung auf baldige Beendigung der Unruhen ist damit wieder vernichtet und man ist doch auch hier so sehr kriegsmüde. Alles sehnt sich nach Hause. Und doch wäre es sehr notwendig, daß wieder frisches Leben in die Sache kommt, denn seit

Oberst Deimlings Schlag am 10. März sind die Hottentotten von uns nur wenig belästigt worden, wohl aber haben sie uns vielen Schaden zugefügt. Der Eskortkompanie 8a, Hauptmann d'Arrest, haben sie in den Karrasbergen die sämtlichen Maulesel weggetrieben. Hierbei und in dem folgenden Gefecht sind bei uns sieben Mann gefallen. Die Hottentotten sollen auch schwere Verluste gehabt haben, denn ein von ihnen gefangener Eingeborener, der nach dem Gefecht geflohen ist, sagte aus, daß sie viele Kleider zurückgebracht hätten. Sie ziehen nämlich ihren Toten stets die Kleider aus.

Die geraubten Maulesel haben die Eingeborenen alsbald über die englische Grenze getrieben und dort gegen Munition und Proviant verkauft. Die englische Polizei soll jedoch die Esel als gestohlenen Gut beschlagnahmt haben. Sonst aber bekommt Morenga sehr viel Proviant und Munition über die englische Grenze. Eine ganze Anzahl englischer Händler sind seine Lieferanten und das Geschäft floriert. Zur sogenannten „Sperrung“ der 200 Kilometer langen Ostgrenze wäre eine Kompanie von 150 Mann vorhanden.

General Trotha hat nun eine Proklamation an das Namavoll erlassen, worin er sie auffordert, die Waffen niederzulegen, und auf die Köpfe der Führer größere Summen ausgesetzt. Hier verspricht man sich kaum einen Erfolg von der Proklamation. Die Hottentotten sind noch zu wenig geschwächt, haben noch Proviant und Munition und noch ihre sämtlichen Führer.

Seither haben neue heftige Kämpfe stattgefunden. Die Proklamation Trothas hat wirklich nicht viel genutzt. Zum Teil erschauern uns ja unsre lieben Freunde, die Engländer, unsre Aufgabe. Vor allem aber liegen die Schwierigkeiten in dem Feldzuge selbst, dem großen, weg- und wasserlosen Buschterrain und der Guerillataktik der Hottentotten.

## Der russisch-japanische Krieg.

Washington, 10. Juli. Dem Vernehmen nach steht Rußland dem von seiten der chinesischen Regierung geäußerten Wünsche um Vertretung auf der bevorstehenden Friedenskonferenz wohlwollend gegenüber, während Japan einen ablehnenden Standpunkt einnimmt. Präsident Roosevelt übermittelte das Ersuchen Chinas den beiden kriegführenden Mächten. Es ist aber nicht bekannt, ob eine Antwort erteilt wurde. In amtlichen Kreisen Washingtons wird das Verlangen Chinas nicht sympathisch aufgenommen; es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß die Regierung es unterstützt.

Tokio, 8. Juli. Aus dem japanischen Hauptquartier werden gelegentliche Zusammenstöße zwischen den Patrouillen auf beiden Seiten der Eisenbahn und

auf der Fenchuan-Paiyuan-Kwangpingstraße gemeldet. Die Russen werden allmählich nach Norden gedrängt.

Petersburg, 10. Juli. Einjewitsch meldet vom 8. Juli: Die Japaner haben am 7. Juli die Stadt Korjakowsk auf der Insel Sachalin besetzt. Am 8. Juli, morgens 8 Uhr, erschienen 2 Torpedoboote in der Lachsbucht und eröffneten das Feuer auf die Stellung von Solobiew. Die Abteilung von Korjakowsk verließ die Stellung und ging an, sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Die japanische Kavallerie besetzte darauf Solobiew. Die Japaner schifften Infanterie, Kavallerie und Artillerie bei Korjakowsk aus.

## Die Volksbewegung in Rußland.

Sewastopol, 9. Juli. Das im Ausland verbreitete Gerücht von einem Selbstmord des Vizeadmirals Krieger entbehrt jeder Begründung. Vizeadmiral Krieger wird heute mit einem Geschwader hier erwartet.

Bukarest, 9. Juli. Das Torpedoboot 267, das mit dem „Potemkin“ in Konstanza angekommen war, hat die rumänischen Gewässer verlassen müssen, da es sich weigerte, zu kapitulieren, vielmehr lieber nach Sewastopol zurückkehren wollte.

Bukarest, 10. Juli. Wie ein Privatbericht mitteilt, traf das russische Torpedoboot 267 auf hoher See die Schwarze Meer-Flotte. Die Mannschaft ergab sich, das Schiff wurde mit Offizieren versehen und nach Odessa geleitet.

London, 10. Juli. Gerüchte über ernste Erhebungen sind, wie der „Daily Express“ aus Odessa meldet, aus 38 verschiedenen Bezirken der Gouvernements Pottawa, Zlatarslaw und Laurien eingetroffen. In einem Umkreise von sechs deutschen Meilen um Odessa wurden während der letzten 10 Tage die Güter ausgeplündert.

## Westfalen-Rheinland.

Halber, 10. Juli. Im Saale des Gewerbevereins in Dortmund wurde Freitag mittag eine Ausstellung der Meisterkurse für Westfalen eröffnet. Sie umfaßt die Erzeugnisse des Unterrichts der Meisterkurse für Schreiner, Schuhmacher, Schlosser, Kunstschmiede und Schneider. Die Ausstellung dauert bis zum 15. ev. 22. Juli.

Halber, 11. Juli. Ein Schlosserlehrling aus einem Nachbarorte der sich an einem 9 jährigen Mädchen seines Lehrherrn vergreifen

wollte, ist durch unsere Polizei verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnisse Lidenfeldt zugeführt worden.

Halber, 10. Juli. Bei dem gestrigen hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz auf dem Gute Winkhof in einen vor dem Hause stehenden Baum, wodurch derselbe der Länge nach gespalten wurde.

Deckinghausen, 11. Juli. Vorige Woche stürzte in einem unbewachten Augenblick das 24jährige Mädchen eines hiesigen Ehepaares aus dem Fenster der 1. Etage. Das Kind hat hierbei, trotzdem es noch auf einen Schleifstein, der unter dem Fenster lag, aufschlug, keinerlei Schaden genommen.

Schalke, 10. Juli. Die Feier des 4. Stiftungsfestes verbunden mit Fahnenweihe des Gesangsvereins „Lieberhain“ Hammerhaus fand am gestrigen Sonntagnachmittag unter reger Beteiligung statt und wurde die Fahnenweihe im Vereinslokale beim Wirt Herrn Kripler Hammerhaus, die Feier des Stiftungsfestes in der Halle des Herrn Woeske Lauenfelderhof. Von auswärtigen Vereinen waren erschienen die beiden Gesangsvereine von hier, je einer von Brügge, Halber und Hülshofen. Nach der Fahnenweihe, die durch Herrn Uhle Deventhal vorgenommen wurde, zog der Verein zum Festlokale, worauf dann die eigentliche Feier ihren Anfang nahm. Hier wechselten Gesangsvorträge der erschienenen Vereine und des festgebenden Vereins, Konzert- und Solovorträge sowie Reden von Vereinsmitgliebern in schneller Reihenfolge mit allseitig aufgenommenem Beifall. Der letzte Teil der Feier endete mit verschiedenen flotten Tänzen und erst zur frühen Morgenstunde schloß diese in allen Teilen erhebende Feier, zu deren Gelingen die vorzüglichen Leistungen der mitwirkenden Vereine das ihrige beigetragen haben.

Brügge, 7. Juli. Wie früher schon in dieser Stelle darauf hingewiesen worden ist, beabsichtigt der Direktor der hiesigen

Winterschule mit den früheren Schülern der Anstalt einen Ausflug nach dem interessanten Versuchsgute der Akademie Poppelsdorf einzuleiten. Der Ausflug findet nun am 14. Juli statt. Treffpunkt ist Sechtem, Station zwischen Köln und Bonn. Die Teilnehmer am Ausflug werden gebeten, sich daselbst um 10<sup>1/2</sup> Uhr morgens einzufinden. Günstige Bahnverbindungen sind die folgenden: Ab Brügge 5<sup>45</sup> in Marienheide; 6<sup>42</sup>, ab Marienheide 6<sup>42</sup> in Born 7<sup>30</sup>, ab Born 7<sup>44</sup> in Opladen 8<sup>21</sup>, ab Opladen 8<sup>27</sup> in Köln 8<sup>48</sup>, ab Köln 9<sup>55</sup> in Sechtem 10<sup>34</sup>. Fahrtscheine werden am besten zunächst nur bis Köln und dann von Köln bis Sechtem gelöst. Von Hagen kann der Zug 7<sup>08</sup> benutzt werden. Derselbe ist 8<sup>48</sup> in Köln. Ab Köln 9<sup>55</sup> in Sechtem 10<sup>34</sup>. Von Altena her kann der Zug 8<sup>38</sup> ab Hagen benutzt werden. Dieser ist 10<sup>53</sup> in Köln, ab Köln 11<sup>25</sup> in Sechtem 12<sup>04</sup>. Von Sechtem ist ein Absteher nach Bonn geplant, um den botanischen Garten, die Akademie und die Universität zu besichtigen. Abfahrt von Sechtem 2<sup>09</sup> oder 3<sup>15</sup>, Ankunft in Bonn 2<sup>28</sup> oder 3<sup>32</sup>. Die Rückfahrt kann wie folgt vorgenommen werden: Ab Bonn 4<sup>36</sup> in Köln 5<sup>29</sup> ab Köln 6<sup>16</sup> in Hagen 8<sup>03</sup> in Opladen 6<sup>37</sup>, ab Opladen 6<sup>43</sup> in Born 7<sup>31</sup> ab Born 7<sup>34</sup> in Marienheide 8<sup>19</sup> ab Marienheide 8<sup>22</sup> in Brügge 9<sup>20</sup>. Treffpunkt für Radfahrer ist 6<sup>1/2</sup> morgens Engelskirchen.

**Walbert, 11. Juli.** Dem Schulamtsbewerber Herrn Wilh. Köhler zu Rönigshausen ist die frei gewordene Schulstelle in Rintschel übertragen worden.

**Dahlebrück, 11. Juli.** Herr Lehrer R. Franz ist zum Hauptlehrer der hiesigen evangelischen Volksschule ernannt worden.

**Hohenlyburg, 9. Juli.** Vom schönsten Sommerwetter begünstigt, fand gestern am Fuße des Denkmals eine Gedenkfeier an die vor 10 Jahren ausgeführte Westfalenfahrt nach Friedrichsruh statt. Von allen Seiten strömten zahlreiche Bismarckfreunde mit der Eisenbahn, der elektrischen Bergbahn oder zu Fuß herbei, so daß die Zahl der Besucher nach Tausenden zu rechnen ist. Besonders stark waren die Damen vertreten. Der Vorsitzende des Westfälischen Bismarckbundes, Herr Emil Schulz-Hagen, entbot den erschienenen Festteilnehmern zunächst einen herzlichen Willkommensgruß und erinnerte an die vor 10 Jahren erfolgte unvergeßliche Westfalenfahrt nach dem

Sachsenwalde, infolge dessen die alljährliche Feier hier stattfinden. Herr Prof. Böttcher-Hagen, der nunmehr das Wort nahm, betonte, daß diese Feier sich bewähren werde, so lange der Name Bismarck noch eine magnetische Kraft ausübt. Bismarcks Geist sei heute noch zu merken. Das sei der deutsche Geist in seiner Kraft. Darum müsse Bismarcks Erbe lebendig bleiben! Jünglinge und Jungfrauen, schloß Redner, erhaltet den Bismarckischen Geist! Giebt Bismarck allewege! (Lebhaftes Bravo!) Nach dem gemeinschaftlichen Gesänge des Liedes: „Deutschland, Deutschland über alles“ ging's in geordnetem Zuge wieder zu den Waldfischen Sälen und Anlagen zurück, wo die Feier fortgesetzt wurde. In den Musikpauzen brachte Herr Dr. med. Hugo aus Dortmund einen Toast auf das Vaterland aus, während Herr Vogt-Harpen in humorvoller Weise ein plattdeutsches Gedicht zum Besten gab. Den Toast auf die Damen sprach Herr Landtagsabgeordneter Prof. Berndt-Hamm.

**Letmathe, 9. Juli.** Der Bau der elektrischen Straßenbahn Hohenlyburg-Letmathe wird schon im nächsten Monat begonnen werden. Gegenwärtig verhandelt die Gesellschaft mit der Stadtverwaltung Hohenlyburg wegen der notwendigen Änderungen an der Lennebrücke. Sollte nun, wie verlautet, die Hagener Straßenbahngesellschaft mit dem Bau der Strecke Schwelm-Gewelsberg vorgehen, so wäre in naher Zukunft eine elektrische Straßenbahnverbindung von Elberfeld-Hagen-Iserlohn und demnächst Westig-Hemer (Felsenmeer) vorhanden.

**Dortmund, 10. Juli.** Auf Zeche Borussia brach heute morgen gegen 7 Uhr infolge Explosion einer Petroleumlampe auf der fünften Sohle ein Brand aus, der sich sofort dem Schacht mitteilte. Die Strecken wurden alsbald unter Ruß gesetzt, aber durch Einstellen des Ventilators wurde die unmittelbare Gefahr für die Belegschaft abgewandt. Der größte Teil dieser konnte sich durch den in Despel gelegenen Lustschacht retten; von den 387 zur Morgenschicht eingefahrenen Bergleuten fehlten um 11<sup>1/2</sup> Uhr noch 35 Mann. Infolge des Brandes stürzte der Schacht zum Teil ein. Auch die Pumpen konnten nicht in Tätigkeit gehalten werden. Ob alle vermißten Mannschaften erlitten sind, kann augenblicklich nicht gesagt werden, da einige sich bei der Kontrolle nicht gemeldet haben sollen. Die Zahl der durch das Unglück ums Leben gekommenen

büßte aber etwa 25—30 Personen betragen. Die sofort ins Werk gesetzten Rettungsarbeiten gestalteten sich außerordentlich schwierig. Mehrere Feuerwehren, die herandrückten, konnten wenig ausrichten. Die Mannschaften, die zu ihrer Lebensrettung die Farten im Lustschacht benutzten hatten etwa 1<sup>1/2</sup> Stunden zu klettern. Im Laufe des Vormittags trafen auf der Unglücksstätte Vertreter der Bergbehörden sowie Landrat von Rynsch ein, um sich von dem Umfang des Unglücks zu überzeugen. Bereits im April v. J. erlitt der Betrieb der Zeche eine empfindliche Störung durch einen Bruch der Achse der Fördermaschine. — Die Zahl der vermißten Bergleute beträgt nach genauerer Zählung zur Zeit 37. Wegen örtlicher Störung kann man den Aufenthaltsort der Vermißten nicht erreichen.

**Lütgen-Dortmund, 10. Juli.** Es besteht wenig Hoffnung, die infolge des Brandes auf der Zeche Borussia abgeschnittenen 39 Bergleute lebend zu retten.

**Dortmund, 10. Juli.** Der frühere Inhaber der Werner Tonwerke, Johann Peters, wurde wegen Wechselfälschung zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Peters flüchtete nach Begehung der Verbrechen nach Kanada. Dort wurde er verhaftet und ausgeliefert.

**Elberfeld, 8. Juli.** Ein Gefangenenskommando des hiesigen Gefängnisses vom Blitz getroffen. Bei dem Gewitter am Mittwoch früh ist ein Blitzstrahl auf Hof Böckum in ein Gefangenenskommando eingeschlagen, das in einer Stärke von 50 Mann die Regulierung des Agerbaches vorgenommen hatte und im Begriff stand, nach hier zurückzukommen. Zwei der Gefangenen wurden verletzt und mußten mittels eines Wagens zur Bahn befördert und auch hier von der Bahn abgeholt werden. Die Verletzungen äußern sich in Lähmungserscheinungen. Glücklicherweise sind sie nur leichter Natur. Der Blitz traf eine Scheune, in der sich die Gefangenen gerade zum Wegzuge rüsteten.

**Oberkassel, 10. Juli.** Von dem Dampfer Rhein der Dampfschiffahrtsgesellschaft Bonn-Röln im Winter wurde gestern Abend ein Motorboot, welches den Personenverkehr Oberkassel-Plittersdorf besorgte, überfahren. 6 Personen sind ertrunken. Der Kapitän des Rhein, Anton Salzig behauptet, er habe drei Gloden signale gegeben und stoppen lassen. Das Motorboot das von dem Unternehmer Thomas geleitet

wurde, habe sich dem Dampfer vorchriftswidrig zu sehr genähert. Es wäre für das Motorboot unmöglich gewesen, den Strom vor dem Dampfer zu kreuzen, trotzdem habe Thomas es versucht. Bis jetzt sind folgende Namen der Brunglückten festgestellt: der Gärtner Salzet (Rön), das sechsjährige Söhnchen des Gärtners Knechen (Oberkassel), der Anstreicher Minz (Oberkassel) mit zwei Kindern. Der Führer des Bootes Thomas ist gerettet worden. Die Mastspitze des Bootes ragt aus dem Strom.

## Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten.)

„Heiß geht es her!“

Heiß geht es her auf dieser Welt — an rechten Sommertagen — und wer nicht gerade „kalt gestellt“ — wird über Hitze klagen, — die liebe Sonne meint es gut, — sie sendet ihre Strahlenflut — hernieder unermüdlich — und macht das Klima süßlich! — Heiß geht es her; — Allüberall — welch Stöhnen und Schreie! — Man kommt auch ohne Regenfall — durch Hitze in die „Teufel“, — denn von der Stirne rinnt der Schweiß — selbst dem, der nichts von Mähmal weiß, — man braucht sich nur zu rühren, — dann wird man es schon spüren! — Heiß geht es her, — wenn wolkenlos — erstarrt des Himmels Bläue — die Hitze und der Druck ist groß, — er regt sich stets aufs neue, — drum kürzt der Eine mit Beizer — sich auf ein wohlgepflegtes Bier, — der Andere sitzt zu Hause — bei Wasser und bei „Brause“! — Heiß geht es her im Weltgewühl — auch in politischen Fragen, — die lassen keinen Menschen kühl — zumal an heißen Tagen, — die Zeit ist nie ereignislos — und „Guten“ werden kaum noch groß, — trotz sommerlicher Stille — gibt's Zeitungsstoff in Fülle! — Auch der macht heiß! Wer hätte wohl — von Tanger einst gesprochen! — jetzt „Marokko“ bis zum Pol — und plagt die Welt seit Wochen, — in jedem Blatt, an jedem Ort — Marokko wird als zweites Wort — der brave Leser finden — doch nun wird's bald verschwinden! — Heiß geht's noch her in Afrika — wo unsre wackern Jungen, — ob Tod auch und Gefahren nah — sich tapfer durchgerungen — und wo im Tropen Sommerbrand — mit Gott für Thron und Vaterland, — sie kämpfen und entbehren — und den Barbaren wehren! Heiß geht es her im fernen Süd — doch heißer noch im Osten, — wo lange schon der Funke glüht — und nie die Waffen rosten, — denn wieder hört man Allerlei — von Aufruhr, Brand und Meuterei, — das wächst gleich der Lawine — und packt schon die Marine! — Heiß geht es her im schwarzen Meer, — und Rußlands Stern geht nieder, — die Schiffe kreuzen hin und her — und schießen auf die Brüder, — ganz Rußland wird ein Feuerbrand — schließt es nicht Frieden kurzer Hand — gibt nicht bald sein Leier — Verfassungsrecht!

Ernst Heiter.